



Behmühtige Hertzens-Klage

Des

Königlichen Propheten

Dauids/ vnfers Herren Jesu Christi Groß-
Vaters/ welche Er in seinem Elend vnd großer
Hertzens-Noth gesuffert vnd ge-
beret hat/

Allen Menschen zum Trost:

Gleich wie David auß der Noth errettet vnd erhöret/

Also wird vnd wil der allgewaltige Gott auch
ferner thun/ vnd die Zuflucht zu ihm ha-
ben erretten.

Gehalten zu Halberstadt/

In des Hoch-Edlen-Gebornen/ Bestrengem/ Wissen vnd Groß-
Mannhaffren

Herrn JOHANN-CHRISTOPH von Burgstorff/
der Königl. Majestät vnd Cron Schweden wolbee-
halten Obristen vnd Guberners des Stiffts
Halberstades Quartier:

Von

Casparo Neoritio, Pastore.

Halberstadt/

Gedruckt Im Jahr 1643.

5

79

Dem Hoch-Edelgebornen/Bestrengen/Best: vnd
Mannhaften Herrn

Hans-Christophen von
Burgstorf/ ^{von Jow} Auf dem Hause ~~Derzen~~ vnd Mel-
lentin Erbsessen: Der Königl. Majest. vnd Cron Schwes-
den Wohlbestalten Obristen vber ein Regimente Deutscher Sol-
daren zu Fuß vnd jener Zeit in Halberstadt
Commendeur:

Meinem Hochgeehren/Hergeneigten vnd mächtigen PATRONO.
Sowol

Der Hoch-Edelgebornen/VielEhr: vnd Tugend-
reichen Frawen

**SOPHIAE, Gebornen von Waldawin/
Obgemelten Hoch-Edelgebornen Herrn Obristen vnd
vnd Commendansen in Halberstadt/Herg-
Eheliebsten.**

Vnd denn auch

Ihr Hoch-Adelichen Bestrengtleissen jungen Adelichen
Söhnen/

Als Junkern { Hans Jürgen / } Gebrüder/
Ernst Ludwig / }

Meinen Hochgeliebten Herren:

Übergibt der Author in vnterthänigkeit diese predigt. Mit demütigster Bitte/E.
H. G. T. F. etc. wollen solche geringe/aber doch Tröstliche vnd Christliche
Arbeit mit willigem Herzen von mir auff vnd annehmen / vnd mein mächt-
ger Patron/ auch wolgeneigte Fraw seyn vnd verbleiben. Hiermit E. H. G.
etc. sampt allen HochAdelichen Anverwandten/ Gott in seinen allgewaltigen
Gnadenschutz/ Glücklicher vnd Friedtlicher Regierung / zur Leibes vnd der
Seelen ewiger Wolfart/trewseiffig bey Tag vnd Nacht empfeelende.

CASPARVS NEORITIVS, Pastor.

Davids Beherrliche

4

Zeit / ob er gleich einen grossen schweren Sünden-Fall begangen /
 bekam er die schöne Verheissung vom Messia: Der Samen des
 Weibes sol dem Teuffel / der Schlangen / den Kopf zerretten / Gen. 3.
 Baldt wurde es ärger / da schlug Cain seinen Bruder Abel todts /
 Gen. 4. Ferner wurde es immer ärger / da gab Gott der ersten Welt
 120. Jahr Zeit zur Buße / aber sie wurden im geringsten nicht fröm-
 mer / Gen. 6. Nach der Sündfluth war der Gottlose Cham, der set-
 nen eruckenen Vater verspottete / Gen. 9. Die Leute zu Sodom
 achteten auch Gottes Wort nicht / ob gleich Abraham sechs mahl
 für sie bate / waren nicht zehen fromme Menschen drinnen / Gen. 18.
 Im dritten Mose dräwet Gott dem Jüdischen Volck vier mahl / sa-
 gende: Er wil es sieben mahl mehr vnd ärger machen / cap. 26.
 Lev. 28. sagt Gott der Herr / daß die Leute / verstocket die Ungehör-
 same vnd Gottes Wortes Verächter / sollen in der Seade vnd auff
 dem Acker verflucht seyn / die Früchte ihres Leibes sollen verflucht
 seyn / davon leset in selbigem Capitel 2. v. 16. usque ad finem. Des-
 ses hat nichts helfen wollen / ja es ist noch immer ärger worden / Denn
 da stehet El. 1. Ewer Land ist wüste / ewre Städte sind mit Feuer ver-
 brandt / Frembde verzehren ewre Eckern für ewren Augen / vñ ist wüste /
 also daß durch Frembde verzehret ist. Ja man höret an vielen Orten
 auch nicht ein Vieh schreyen / Lev. 26. Drum dräwet Gott / wenn
 er spricht: Mein Auge sol deiner nicht schonen noch vbersehen / son-
 dern ich wil dir geben / was du verdienest hast / Ez. 7. Et eodem, Ket-
 ner sol sein Leben vmb seiner Bosheit erhalten. Vnd verl. 15. wil er
 hungerige Pfelle vnter vns schiessen / Daß also die Leute sezo müssen
 klagen: Es ist weder Brode noch Kleid in meinem Hause / Esa. 9.
 Ja er wil vns nicht hören / weil vnser Hände vol Biuts seyn / El. 2.
 Ja Gott der Herr saget: Weil sie mein Befehl verwerffen / vnd wol-
 len nicht nach meinen Rechten leben / Siehe so sollen die Eltern ihre
 Kinder / vnd die Kinder ihre Väter fressen. Heber Ez. 5. Ja es sol so
 schlim werden / daß das dritte Theil sol an der Pestilenz sterben / vnd
 durch Hunger all werden / der ander dritte Theil sol durchs Schwerd
 fallen / rings vmbher / vnd das dritte Theil wil ich in alle Welt
 verflören / vnd das Schwerd hinter ihnen herziehen / eodem v. 12.
 Ja wenn wir es recht ansehen / ist in Sodoma vnd Gomorra der
 jehende

gehende Theil nicht so böß gewesen/ als jeno Teutschlander/ Vnd ist kein wunder/ daß es nicht ärger wred. Ach es ist mehr denn zu sehr wahr: Fürsten werden trawrig seyn/ vnd trawrig gelieder werden/ vnd das Volck im Lande wird verfürret seyn/ Ezech. 8. Von dieser Zeit hat Christus geweiffaget: Es wird kommen Krieg vnd Kriegs-Geschrey/ ein Königreich/ ein Volck wider das ander/ Ach jeno ist eine Stadt/ ein Dorff/ ein Nachbar wider den andern/ Es werden seyn Erdbeben/ Pestilenz/ Thewrung/ Marth. 24. Wüssen wir Luthero sagen: Die Freude dieser Welt ist auß/ Ach wo ist hinkommen die gute Zeit/ Ach Herr/ was hastu vns für böse Zeit erleben lassen! Polyc: Aber höre/ Crescentibus delictis, crescunt etiam pœna. Viel vnd mancherley Sünden/ bringen mancherley Plagen vnd Straff: Wüssen schreyen: Ach Stadt/ Ach Dorff/ Ach Land/ Ach Mensch/ was mustu jeno aufstehen in diesem schädlichen Kriege/ Drumb spricht Gott der Herr: Ich wil dich richten wie du verdienst hast. Jedennoch ist es noch eine güldene Zeit/ weil wir Gottes Wort noch rein/ lauter vnd klar haben. Ach wir haben alles gruz/ wenn wir Jesum Christum mit seinem Wort vnd Heiligen Sacramenten haben. Drumb trösten wir vns/ vnd sprechen: Herr/ wenn ich nur dich habe/ vnd ob mir gleich Leib vnd Seel verschmächere/ so bistu doch meines Herzens Trost/ Psal. 73. Ach Gott erhalte du vns bey deinem Wort/ vnd seyr des Pabsts vnd Türcken Mord. Ach dein Wort das ewige Licht/ laß ja bey vns aufleuchten nicht. Dieweil dein Wort vnserer Füße Leuchte/ vnd ein Licht auff vnsern Wegen ist/ Psal. 119. Ob wir gleich geängstiget werden/ vnd müssen sagen vnd klagen: Klage/ Ach vnd Weh/ Ez. 2. Vnd mit David hier: Die Angst meines Herzens ist groß/ so nehmen wir wieder zur Hand/ vnd sagen mit ihm: Der Gerechte muß viel leiden/ Ps. 34. aber der Herr hilffe ihn auß dem allen. Das wird der liebe Gott fernert thun/ vnd ist besser am Leibe gelitten/ als wenn wir vmb des Wort Gottes Lemen/ vnd ewig/ ewig an der Seelen müssen leiden/ dafür der liebe Gott vns auß Gnaden behüten wolle.

Diesen Angst: auch wiederum Trost-Text wil ich heute im Namen Gottes für mich nehmen/ vnd zwey Stücklein betrachten/ das erste sol seyn

A 3

Davidis

Davidis ob anxietatem quærela, Das ist: Kö-
nig Davids HerzensKlage vber sein gros-
ses Elend.

Das ander sol seyn

Davidis petitionis Triplex forma, Was er
denn in seiner Klage bittet.

Hilff Herr Jesu mir im lehren/ vnd euch im hören/ so wollen
wir dich loben/ daß du vns geholffen hast/ vmb deines grossen Angst-
Schweiß/ Leiden vnd Sterbens willen/ Amen.

EXPLICA-
TIO.



Erlangende nun / Ihr meine Geliebte/ durch das
Blut Jesu Christi thewrl erlösete Seelen/ das er-
ste/ ist Davidis ob anxietatem quærela, König
Davids, des HEILIGEN Jesu Großvaters/ Her-
zeuffende Klage / So lauter der Text also :
Die Angst meines Herzens ist groß/ sagt Da-
vid, Diemeil er den grossen ewigen allmächtigen Gott / da er doch
vor seinem Fall ein Mann nach Gottes Herzen war / mit seinen
Sünden erzürnet/ vnd sich selbst in Gottes Ungnade gebracht.

Es hatte aber David 1. Anxietatem corporalem, Eine Leib-
liche Angst. Bedencket vnd bedencket/ David hatte viel Weider vnd
Feinde/ wie er im 3. Psalm bekennet; Ach HERR/ wie ist meiner
Feinde so viel. Im 13. Psalm: Wie lang sol sich mein Feind vber
mich erheben. Im 35. Herr habet mit meinen Hadern/ streite wi-
der meine Befreier. Im 43. Psalm betet er zu Gott/ vnd spricht :
Errette doch mich von den bösen vnd falschen Mäulern/ Psalm 36.
Meine Feinde sind mächtig vnd groß. Psalm 143. Errette mich mein
Gott von meinen Feinden/ zu dir habe ich Zuflucht. Ach er war ein
sehr wol geplagter Mann/ vnd muß gnugsame Leibliche Angst auf-
stehen. Sehet vnd bedencket / solte es dem lieben David nicht eine
Leibliche Angst erwecket haben. Vernehmet vnd betrachtet/ was für
grosses Herzleid ihm wiederfahren; Es ist wol kein Mensch vn-
der

der Sonnen/dem es nicht solte zu Herzen gehen/vnd in seinem Herzen seuffen/wenn er die erawrige Geschickte liesse/oder höret. Denn bedencket/sein Fleisch vnd Blut/sein eigener Sohn/der von seinem Leibe gebohren / trachtet nach seinem Scepter vnd Kron / ja nach Leib vnd Leben. Ach/sage David wehmütig/lasse vns stehen/2. Sam. 15. Ist das nicht ein grosses/ein Vater vor dem Sohn stehen? Solte er nicht eine Leibliche Angst bekommen haben / da ihm Simeon fluchet mit diesen Worten : Er auß / Er auß du Bluthund / du loser Mann/2. Sam. 16. & eodem v. 12. Siehe mein Sohn/der von meinem Leibe kommen ist. Stehet mir nach meinem Leben. Solte er nicht in eine Leibliche Angst gekommen seyn / seine Rebweiber beschleiff sein Sohn Absalom, vnd machet ihn ganz schuchthar/2. Sam. 16. Solte er nicht eine grosse Leibliche Angst empfunden haben / weil Saul erliche mahl den Spiß nach Ihm schosse / also daß er in der Wand stecken bliebe / 1. Sam. 19. Solte er nicht eine Leibliche Angst empfunden haben / Seba der hüllofer Mann richter auch eine Auffruhr wider ihn an/2. Sam. 20. vnd dergleichen mehr.

Zum andern hat er Anxietatem spiritualem, Eine Geistliche Seelen-Angst/ Ratione lapsus, wegen seines schweren Sündenfalls. Gedencket er/David, als ein König/hette seinem Volk vnd Unterthanen mit gutem Exempel sollen vorgehen / Da heisset es : Qualis Rex, talis grex, So hteb David auch vber die Schwur/da er der Bethsabe ihre schöne weissen Weine sahe / so gelüster solches dem alten Narren/ wird hiermit ein Ehebrecher/ vnd hernacher ein Todtschläger/2. Sam. 11. Da nun das Gewissen-Hündlein bey ihm auffwachere / da hat sein Herz eine rechte Seelen-Angst empfunden. Drumb sagt er : Die Angst/die Angst meines Herzens ist groß. Ach mehr denn zu sehr groß wil er sagen / weil ich den grossen Gott gar schwerlich mit solchen schrecklichen ärgerlichen/ vnverschampten Sünden erzürnet habe. Diese Angst erwecket in seinem Herzen die Hellen-Angst/ wie er selber spricht : Der Hellen Wande umbfingen mich / vnd des Todes Strick vberweltiget mich / Psal. 18. & 2. Sam. 22.

Hierbey haben wir dieses zu mercken/ 1. Daß es vns eben also bebet/wie es David ergangen. Solten wir nicht eine Leibliche Angst haben/

haben/wenn wir nur das jenige Kriegswesen ansehen / da ist Angst
 vber Angst/ Noth vber Noth/ Creuz ober Creuz/ daß sich an vielen
 Enden vñ Drien kein Mensch darff leben lassen/ Ja in iren Häusern
 ist niemand sicher/ Städte/ Dörffer stehen wüste/ Ja also wüste/ daß
 man auch kein Vieh mehr drinnen schreyen höret / wie droben ge-
 dacht/ Lev. 26. Ecker/ Weinberge ligen öde vnd wüste/ Kirchen seyn
 eingerissen/ vnd in die Asche gelegt/ auch ganz zu Steinhauffen vnd
 Pferdefläßen gemacht. Mancher Mensch lebet in solcher Angst/
 daß er spricht auff den Abend: Wer weiß/ ob ich den Morgen werde
 erleben/ Den Morgen spricht er: Wer weiß/ ob ich den Abend erle-
 ben möge. Ja es ist eine solche Angst: Daß die Menschen das Brod
 müssen essen mit Wehen / vnd das Wasser mit Zittern vnd Zagen
 trincken/ Ez. 12. Efd. lib. 4. cap. 16: Ein Schwert wird vber euch
 außgesandt/ wer wirds abwenden. Ein Feuer wird vber euch ange-
 zündet/ wer wil es leschen. Unglück ist vber euch kommen/ wer wil
 abreiben. Solte das nicht einem eine grosse Angst erwecken?

Ferner/ gleich wie David nicht allein eine Leibliche / sondern
 auch eine Seelen-Angst empfunden; So geheß vns auch/ wenn
 vnser Sünden auffwachen / so wollen sie vber vnser Haupte gehen/
 Psal. 36. Da winseln wir wie ein Kranich vnd Schwalbe / girren
 wie eine Taub/ da wird vns vñ Trostbange/ El. 38. Da gehe nun ein
 jeder in sich/ vnd bedencke seine Sünde/ die er gethan hat/ so wird ers
 wie mir bejahren. Wenn offte ein muherwilliger Sünder von Predt-
 gern wegen seiner öffentlichen Sünden wird erjñnert / vnd ihm die
 Helle heiß gemacht / da zittert vnd jaget er / das macht Seelen-
 Angst/ das macht Hellen-Angst. Sol derowegen die Angst vnserer
 Herzen vnd Seelen gemindert werden/ Ey so hüte sich ein jeder für
 Sünden/ auff daß Gore nicht vber vns darff elagen / daß wir harte
 Köpffe vnd verstockte Herzen haben/ Ez. 2. Wenn solche Leute in
 Sünden fort fahren/ vnd sie zu Gore schreyen werden/ so wil sie Gore
 nicht hören/ ob sie gleich mit lauter Stimme schreyen vnd ruffen wür-
 den/ Ez. 8. Wenn aber ein Mensch mit einem bußfertigen vnd zer-
 knirschem Geist zu Gore ruffet vnd schreyet / so kan er sich auch mit
 David tröffen: Wenn mir onast ist / so ruff ich den HERRN
 an / vnd schreye zu meinem GOTT / so erhöret er meine Stimme / vnd

vnd mein Geschrey kömpt für ihn zu seinen Ohren/Psal. 18. 2. Sam. 22. Ja David sager auch: Wenn ich mitten in der Angst wandel/ HErr/ so erquickestu mich. Vnd abermahl: Wenn ich dich anruffe/ so erhörestu mich/ vnd gibst meiner Seelen grossen Trost/ Psal. 138. Vnd im 120. Psalm: Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth/ vnd er erhörer mich. Vnd in dem 126. Psalm: Die mit Thränen seen/ werden mit Freuden erndien. Vnd in dem 13: Ich hoffe aber darauff/ das du so gnädig bist/ mein Herz freuet sich/ das du so wohl an mir thust. Vnd abermahl Ps. 6: Der HErr höret mein weinen/ der HErr höret mein Flehen/ Mein ängstiges vnd Herzseufftendes Gebet vnd Kuffen nimpt der HErr an. Ja der HErr tödtet wolff machet aber wieder lebendig/ führet in die Helle/ führet auch wieder herauf/ 1. Sam. 2. Dev. 32. Tob. 13. Sap. 16. Nehmet doch diesen Trost/ vnd bidet euch denselben fest vnd steiff ein. Hier müssen wir zwar alle miteinander sagen: Die Angst vnserer Herzen ist sehr groß. Dorten an jenem grossen Tage in dem ewigen Leben werden wir nicht mehr vber vnser Angst klagen dürfen/ Die Angst vnserer Herzen ist groß/ Ach nein/ sondern werden sagen an jenem grossen Tage in dem ewigen Leben/ in der ewigen Freude vnd Herrlichkeit: Die Angst vnserer Herzen ist nicht mehr/ Wir sind alle miteinander auß vnsern Nothen/ Vnser Jammer/ Trübsal vnd Elend/ ist nun kommen zu einem Glückseligen End/ Wir seyn in Angst gewesen/ jeso seyn wir genesen/ in ewiger Freude vnd Wonne/ leuchten als die helle Sonne. Ja ein jeder Angst-Christ kan sich schon erösten auß dem 4. Buch Eldra cap. 8. HERR Gott/ du hast ein Mitleiden mit denen/ die in letzten Tagen auß Erden wohnen. Hastu nun ein Mitleiden mit vns hier auß dieser Welt/ Ach wie viel tausend mahl wirstu es thun in dem ewigen Leben. Dir sey Lob/ Ehr vnd Preiß gesagt: Du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/ Esa. 38. Da wollen wir nicht mehr die Traur: oder Angst-Lieder singen/ sondern GOTT den Vater/ den rechten Angstbruder vnd Kreuzträger Iesum Christum/ vnd den heiligen Geist/ mit allen heiligen Engeln vnd Erz-Engeln / vnd allen außgewählten Kindern GOTTES mit grosser Freude vnd Jubilitren rühmen/ preisen vnd ehren.

Gebet.

Wohleber / gütiger / barmherziger / frommer
 Herr Jesu / du großer Angstbruder vnd Kreuzträger / der du
 die größte Angst / die größte Noth / das schwereste Kreuz / vn-
 aufsprichtliche Bürde vnd Last getragen / dieselbige große Angst
 mit an das Kreuz genommen / daß wir von der ewigen Hellschen
 Angst möchten befreyer seyn vnd bleiben: Wir bitten dich vmb de-
 ne große Schmerzen vnd Angst / du wollest vns arme Angst-Brü-
 der vnd Angst-Schwestern mit deinen gnädigen Augen in vnserem
 Kreuz vnd Angstschuel gnädig ansehen / vnser Angst vnd Noth erli-
 cher wassen lindern vnd mindern / endlich wenden vnd enden; Vns
 vnd alle Anverwandte auß dieser Angst-Creuz-Hitz-Schwis-
 Glend-Jammer- vnd Nothschuel nehmen / vnd in die ewige Him-
 mels-Freude zu allen heiligen vnd außgewählten Kindern Gottes
 führen vnd bringen: Das bitten wir dich vmb deine große aufge-
 standene Angst-Marter vnd Leiden willen / Amen. Ist das Erste.

Daget nun das ander Theil vnser Predige / wel-
 ches ist: Petitionis Davidis ob anxietatem
 forma, Das ist seine Hergens Bitte / wegen sei-
 ner grossen Angst. Denn so spricht David:
**Führe mich auß meinen Nöthen /
 Siehe an meinen Jammer vnd E-
 lend / vnd vergib mir alle meine Sünde.**

Dreyerley bittet er / als 1. Ex anxietate liberationem, Daß
 ihm Gott auß seinen Nöthen führen möchte / 2. Misericordiam con-
 templatorem, Daß er seinen Jammer vnd Glend ansehen / Vnd zum
 3. Peccatorum remissionem, Daß ihm Gott endlich seine Sünde
 verzeihen vnd vergeben wolle.

I. Bittet er Ex anxietate liberationem, Daß ihm doch Gott
 der Herr auß seinen grossen Nöthen erretten wolle. **Führe mich /
 sprich er auß meinen Nöthen.** Als wolt er sagen: Siehe / du
 lieber Herr Gott / du siehest meine Hergens Angst vnd Hergens
 Wehe / die mich mein Herz ängstet / martert vnd quälet / Meine Her-
 gens

zere Angst die machet mich so matt vnd Kraftlos/also daß ich baldt vergehen muß.

Ja wenn der wolgeplagte König vnd Propheet David spricht: **Führe mich auß meinen Nöthen**/wil er Gott den H. Erren zu Gemüthe führen/vnd also sagen: Siehe/du grosser/allgewaltiger gültiger vnd barmherziger Gott/du allein kanst mich auß diesen meinen Nöthen helfen vnd herauß ziehen / Ich verlasse mich auff dich/auff dich hoffe ich/Psal. 25. Du siehest ja mit deinen gnädigen Augen meine Noth/in welcher ich jeno stecke: Wil auch Gott dem H. Erren zu Gemüthe führen diese Exempel/ vnd sagen: Siehe/du hast ja auß grossen Nöthen errettet vnd geholffen Noah, der ein ganz Jahr in dem Kasten auff dem Wasser geschwommen/Gen. 7. Also hilff du mir auch; Hastu doch den frommen Loth, der gefangen war/ geholffen/vnd von seinen Zuhörern verspottet vnd verachtet/auch vom Feuer errettet/Gen. 14. & 19. Also errette du mich auch; Hastu doch gewaltig den frommen Ioseph, der von seinen falschen vnd meynidigen Brüdern erstlich in die Grube geworffen/hernach verkauft/ der auch vnschuldiger weise in dem Käcker gelegt/errettet/Gen. 37. 39. & 41. Also errette mich auch auß meinen Nöthen. Hastu doch Mosen, der/ als er ein Kind war/in ein Kestlein gelegt/ daßer ersauffen solte/erbahen vnd errettet/Exod. 2. Also errette du mich auch auß meinen Nöthen. So der auch zehenmahl hernach/da er solte die Kinder Israel auß dem Egyptischen Diensthause / auß dem eisern Ofen führen/für dem Könige Pharaone errettet/Ex. 7. & 19. Also errette du mich auch. Hastu doch den ihewren Propheeten vnd Mann Gottes Eliam für der Iesabel, welche ihm nach dem Leben stunde/errettet vnd auß den Nöthen geholffen/1. Reg. 19. Also errette du mich auch; Hastu doch die drey Männer in dem sewrigen Ofen für der Sewers Noth vnd Sewers Flammen errettet/ Dan. 3. Also errette du mich auch; Hastu doch den Propheeten Danielem für den grimmigen Löwen behütet vnd bewahret/Dan. 6. Nun meine Feinde seyn rechte Löwen-Herren/ errette du mich auch für ihnen. Diese alle nun/wie gedacht/seyn errettet auß Nöthen vnd Engsten/ also wirstu mich auch erretten / du kanst vnd willst auch alle besende Creutzträger auß den Nöthen führen/vnd sprichst: **Ruffe mich**

Davids Behmüetige

an in der Zeit der Noth/so wil ich dich erretten / Psal. 50. Nun die Noth ist da/ errette/errette du mich auch/ denn ich ruffe/ich seuffze/ ich klage/ ich heule/ ich weine / denn mein Gebet nimpt der HERR an / Psal. 6.

Das sol vns nun dienen Ad imitationem, Daß wir in Creuz vnd Nöthen mit Gebet dem Könige David. solken nachfolgen / vnser Zusage einig vnd allein zu Gott haben/ vnd bey ihm Hülffe suchen/denn Ansehung lehret auffß Wort merken/ Ek. 28. Das sol ein jeder thun. Vnd warumb nicht? Denn wenn die ganze Menschliche Geschlechter ansehen / ist von Anfang der Welt kein Mensch gewesen ohne Creuz/wird auch keiner geboren werden/ der nicht in die Creuzschuel wird kommen/ vnd gnugsames Elend außsehen/vnd erfahren.

Creuz ist
im Geistli-
chen Stan-
de.

Bedencket ihr lieben Creuz-Brüder vnd Creuz-Schwesteren erstlichen den Geistlichen Stand/ Ach wie viel Elend hat Noah, da er hundert vnd zwanzig Jahr geprediget/aufgestanden/daß also seitß Predigen vmbsonst vnd vergebens gewesen/ Gen. 6. Der fromme Stadtprediger zu Ierusalem, Elaias, des HErrn Jesu Vetter/hat Ierusalem, Sodom vnd Gomorrha, wegen ihrer begangenen abschewlichen Sünden verglichen/behwegen hat ihn König Manasses mit einer Segen voneinander schneiden lassen / wie solches in der Vorrede vber Elaiam zu sehen vnd zu lesen ist. Sehet an Ieremiam, der wußte wol, wie es ihm gehen/was für groffe Mühe vnd Arbeit er in seinem Ampt haben würde/ denn er wurde wegen seiner Treu vnd Fleiß ins Gefängniß geworffen/ Ier. 32. Was für Elend haben die Apostel außgestanden/ der HErr aber hats inen geprophecyet: St. b. sagt er: Ich sende auch als Lämmer mitten vner die Wölffe/ Luc. 10. Sehet den HErrn Jesum selbst an/ Ioh. 8. wurde er mit Steinen geworffen/sein gangges innerliches vnd cussertliches Leiden zugeschwigen/hören wir in der Fastenzeit/vnd dergleichen mehr. Also gehers noch vielen Lehrern vnd Predigern / die sich in eitel Nöthen müssen behelffen/vnd bleibet doch dabey: Creuz/Angst vnd Noth/ ist vnser tägliches Brodt.

Creuz ist
im Weltli-
chen Stan-
de.

Vors ander sehet an den Weltlichen Stande/ Moses hat das Lob/das ihm GOTT der HErr selbst gibet/ daß er crew sey in seinem ganggen

ganzen Hause / jedennoch wolten ihn die Kinder Israel steinigen. Sehen jeso an das heilige Römische Reich / leben auch viel Potentaten jeso im friedlichen Stande? Ach wenig/wenig. Sehen also die guten Fürsten vnd Herren nicht allein Elende an ihnen selbst/ sondern auch an ihren armen Unterehanen/wie sie so erawrig/ elendig/erbärmlich/ nackter vnd bloß herumher gehen.

Fürs dritte den Hauß-Seand / da wird ein jeder Mensch sein Theil bekennen. Sahen nicht Adam vnd Eva grosses Herzleid an ihrem Sohn dem Abel? Denn sie hatten keinen todten Menschen gesehen / vnd wurde so erbärmlicher weise von seinem Bruder ermordet. Gen. 4. War nicht Iacob oder Israel in Angst vnd Nöthen. Da er erfahren/ daß sein Sohn Ioseph von wilden Thieren were zerissen? Wahr aber nicht/ Gen. 37. Sah nicht Iob Elend an sich vnd seinen Kindern? Iob 1. & 199. Der Königsche an seinem franken Sohne/ Ioh. 4. Das betrübte Cananische Weiblein an ihrer Tochter/ von dem Teuffel besessen/ Matth. 15. & Marc. 7. In was Nöthen die armen Eltern sein gewesen/ da der Gottlose König Herodes etliche tausende arme/ kleine/ vnschuldige Kinder feindseltiger weise/ vmb das etnige Kindlein Iesus/ hat hinrichten vnd tödten lassen/ Matt. 2. kan ein jeder leichtlich erachten. Denn was von Herzen kömpt/ gehet wieder zu Herzen. Summa, wer kan alles Elend erzehlen/ ein jeder weiß wo ihn der Schuck drücker/ davon jeso in dem andern sol gehandelt werden.

Das ander ist nun Miseria contemplatio, David bitter den Allmächtigen Gott/ er wolle auch seinen Jammer vnd Elend ansehen. **Stehe an meinen Jammer vnd Elend.** David gedendet/ als wenn Gott ganz vnd gar seine gnädige Augen von ihm abgewender hette. Vor sager er: Die Angst meines Herzens ist groß: Jeso klaget er über seinen Jammer vnd Elend. **Nöthen/ Jammer/ Elend/ seyn Schwester vnd Brüder Kinder.**

Kirchlichen mit zwey Worten: Wir wollen es mit dem großen Kreuz-Bruder David, des Herrn Jesu Groß-Vaters/ dessen in Titulo gedaht/ mit seinem klagenen Munde bezeugen vnd beweisen. In dem 77. Psalm klaget er: **Meine Seele will sich nicht**
 D iij trösten

erösten lassen / Ja er lest mit seinem Gebet nicht ab / wenn er gleich nicht bald erhöret wird / so helet er jemer inständiglich vnd herzlich an vnd wil so viel sagen: Herr Gott / deine Augen sehen doch meinen Jammer vnd Elend / dein Herz weiß dasselbige / ob du dich gleich ein wenig von mir verbergest / so heute ich / vnd wil heuten Abends / Morgens vnd Mittages / so wirstu doch meine Stimme hören / Pl. 55. Ich weiß / daß du meine Jammer- Thränen in einen Sack steckest / vnd dieselbige zehlest / Psal. 56. Ich weiß / daß du gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest / Psal. 13. Ich weiß / daß du ein geängstes vnd zerschlagenes Herz nicht verachtest / Pl. 51. Ich weiß / daß du bist barmherzig / gnädig / gebülig / vnd von grosser Güte / vnd Erwe / Psal. 68. & 145. Ich weiß / daß / wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet / so erbardestu dich vber die / so dich fürchten / Psal. 103. Nun ich fürchte dich auch / Ich weiß / daß du vom Himmel auff Erden schawest / Psal. 102. Ach / wenn du mir nicht hilffest / so ist es verlohren. Ich weiß / ob du mich gleich lest erfahren viel vnd grosse Angst / so machstu mich doch wieder lebendig / Psal. 71. Ich weiß / ob ich gleich arm vnd elend bin / so bistu doch mein Errecker / Psal. 70. Ich weiß / daß du alle meine Feinde wirst zerschmeissen / sampt ihren Haarschubeln / Psal. 68. Ich weiß / daß du eilest mir zu helfen / Pl. 71. Also / ihr Christgläubige Seelen / seuffzet / betet vnd eröset sich David in seinem Jammer vnd Elend. Also mache du es nun auch in deinem Jammer vnd Elend / ruffe Gott inniglich vnd von Herzen an / laß nicht nach mit Israel / Gen. 32. Sprich mir dem heiligen Hiob: Ob mich gleich der HERR tödten wird / dennoch wil ich auff Ihn hoffen / cap. 13. Sing vnd bete mit der Christlichen Kirchen:

Wd ob es wehret bis in die Nacht /
Vnd wieder an den Morgen /
Doch sol mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen /
So thu Israel rechter Art /
Der auß dem Geist erzeuget ward /
Vnd seines Gottes erbarre.

Je Hoffnung ware der rechten Zeit /
Was Gottes Wort zusaget /

Wenn

Wenn das geschehen sol zur Fremd/
Seyt Gott kein gewisse Tage:
Er weiß wol wemns am besten ist/
Vnd brauchet an vns kein arge List/
Des solln wir ihm vererawen.

WEr hoffe in Gott vnd dem vererawt/
Der wird nimmer zu Schanden/
Vnd wer auff diesen Felsen bawt/
Ob ihm gleich geht zu handten
Biel Anfalls hiet/
Hab ich doch nie
Den Menschen sehen fallen/
Der sich verließ
Auff Gottes Trost/
Er hilffe seinn Gläubigen allen.

Du schick anlieb/ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken/
Denn wo er ist am besten mit/
Da wil ers nicht entdecken/
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Vnd ob dein Herz sprach lauter mein/
So laß doch dir nicht grawen.

Auff meinen lieben GDir
Zraw ich in Angst vnd Noth/
Er kan mich allzeit retten
Auff Trübsal/ Angst vnd Döhren/
Mein Unglück kan Er wenden/
Secht alle in seinen Händen.

Denn er wird wol kommen/ vnd nicht aussen bleiben/ Hab. 2. Hoff-
nung laßt nicht zu schanden werden/ Rom. 5. Oder noch deutlicher:
Ich wolte/ daß ichs euch in ewer Herz köndte gießen/ spricht also:
Ach Gott/ ich hoffe auff dich/ Ich verlasso mich auff dich/ ich harre
deiner/ Auff dich hoffe ich lieber Herr/ in Schanden laß mich nim-
mehr/ Ich bleibe bey dir/ von dir wil ich nicht weichen/ denn du bist
mein

mein gütiger vnd gnädiger Vater / gleich wie nun ein Vater sein
Kind nicht verläßt/ so verläßt mich auch nicht. Denn weil du mein
Gott vnd Vater bist/ dein Kind wirstu verlassen nicht/ du Väterli-
ches Herz/ ich habe sonst keinen Trost/ denn dich allein. So bin ich
auch dein Geschöpf/ so laßstu mich nicht verlassen/ Verläßt mich
in meinem Jammer vnd Elend / so bin ich ganz verlassen/ Ich ge-
tröste mich / daß du bey mir in der Noth bist/ du wirst mich heraus
reißen/ Psal. 91. Ich getröste mich/ daß Gott der Herr barmherzig
ist / dieweil er seine Barmherzigkeit je mehr vnd mehr grösser ma-
chet/ denen so gewesen sind/ jeno seyn/ vnd zulünftig werden/ Esra
lib. 4. cap. 7. Ja ich bere also: Herr zürne nicht vber vns/ sondern
schone deines Volcks / vnd erbarme dich vber dein Erbtheil/ du er-
barmest dich deiner Creatur / Ja du hast ein Mitleiden mit denen/
die in lezten Tagen auff Erden wohnen/ siehe lib. 4. Esra cap. 8.
Dieses alles getröste ich mich/ dieses alles gläube ich / denn ich bin
deine arme aber doch edle Creatur. Dieses führe ich mir zu Gemüte/
vnd tröste mich selbst / daß du in meiner Angst/ Jammer vnd Noth
ein Mitleiden mit mir hast. Weiß ich doch/ daß du Herr bist nahe
denen/ die dich anrufen / du hörest ihr schreyen / vnd hilffst ihnen/
Psal. 145. Ey so hilffstu mir auch/ vnd wirst mir helfen/ vnd das laß-
stu auch wegen deiner Zusage mir nicht versagen. Ach Herr Gott/
hastu mich auß meinem Jammer vnd Elend errettet/ Ach wie frö-
lich wil ich seyn / Ach wie wil ich dir danken/ dich loben/ dich rüh-
men / dich preisen/ nicht allein hier zeitlich/ sondern auch dort ewig-
lich. Hebet derowegen ewre Herzen zu Gott/ vnd beree mit mir also:

Q **Allmächtiger / barmherziger / liebreicher**
Gott/ du hast deinem Volck Erlösung zugesaget/ erlöse vns/
doch von vnserm jetzigen grossen Jammer/ vnd gib vns den
lieben Frieden wieder / Erbarme dich/ Erbarme dich/ Ach erbarme
dich nur noch einmahl vber vns in vnserer grossen Herzen-Angst/
kehre dich doch wieder zu vns / hilff vns mit deinem starken Arm /
gib Frieden/ Erfülle vns mit Grewden/ vmb deines lieben Sohns Je-
su Christi/ vnser Erlösers willen/ Amen.

Das

Das Dritte bey dem Andern das David betet/ist nun Peccatorum condonatio, Daß ihm Gott seine Sünde vergeben wolle. Vergib mir/sagt er/alle meine Sünde. Seine Sünde haben ihn recht gedrucket/ vnd zwar 1. Peccatum originale, die Erb-Sünde/die bekennet er selbst/ da er spricht: Siehe/ich bin auß sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/Psal. 52. Lib. 4. Esz cap. 7. siehe also: Ach/Adam, was hastu gethan / daß du gesündiget hast/ dieser Fall ist nicht allein vber dich gerahen/ sondern auch vber vns/ die wir von dir herkommen seyn. Dieser Fall ist freylich auß vns arme Adams vnd Evas Kinder gerahen. Zum andern fühlet er in seinem Gewissen Peccata actualia, seine wirkliche Sünde/die er nicht allein im Alter/sondern auch in der Jugend begangen hat. In diesem 25. Psalm spricht er: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/nach meiner vbererrettung. Ach wie ofte wird ihn sein Gewissen geplagt haben/da er die schenfflichen Lasten/ als Ehebruch vnd Todschlag/begangen. Wir wollen mehr Klagen wegen seiner Sünden anziehen/wie er so kläglich seufftet. Im 6. vnd 38. Psalm spricht er: Ach/Herr/kraffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ach Herr sey mir gnädig. Denn deine Zornpfeile stecken in mir/ vnd deine Handt drucket mich / Meine Sünde gehen vber mein Haupt/ste seyn wie eine schwere Last/Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. In dem 32. Psalm klaget er: Daß die Hand Gottes vmb seiner Sünden willen schwer vber ihn sey/ Ja er klaget auch in demselben Psalm/ sagende: Da ich meine Sünde wolte verschweigen/ verschmacheteen mir meine Gebeine. In dem 51. spricht er: Seine Sünde seyn immer vor ihm / gleich als wenn sie vor seinen Augen stünden. In dem 19. Psalm bittet er Gott den Herrn/Er wolle ihm seine verborgene Sünde vergeben. In dem 130. Psalm bittet er: Daß Gott ihm seine Sünde nicht wolle zurechnen. In dem 143. Psalm bittet er/ daß Gott mit ihm nicht gehen wolle ins Gericht/ weil kein Mensch für ihm gerecht sey. Ach/ wenn es David vor dem Fall bedachte betete/ denn vor gethan vnd hernach herracht/hat manchen in großes Elend vnd Herzeleid gebracht. Aber ein jeder sol bedencken/

wir da stehen/ sol zusehen/ daß er nicht fallen. Cor. 10. Ach wie seuff-
get Er mit klagendem vnd wehmüthigem Herzen also : Schaffe in
mir Gott ein reines Herz/ vnd gib mir einen neuen gewissen Geist/
Psal. 51. Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/ Psal. 143. So du
Herr willst die Sünde zurechnen/ kan kein Mensch für dir bestehen/
Psal. 130. Ist das Ander vnser Predigt. Bey diesem wollen wir
bedencken/ was wir hier auß zubehalten haben.

Erstlichen haben wir eine Lehre/ die becheh In generis huma-
ni miseria, das ist: was wir für arme/ elende/ gebrechliche Leute seyn.
Wir leben vmb der Sünden willen in Herzens-Angst/ in Jammer
vnd Noth. Solches Elend haben vnser liebe Groß- Eltern auch er-
fahren / drum darff es vns nichts new seyn. David sprichet selber :
Ich bin zu leiden gemacht/ Psal. 38. Hiob schreibet : Der Mensch
ist voller Vnruh/ cap. 14. Der Menschen Leben ist Mühe vnd Arbeit/
Psal. 90. Wenig vnd böß seyn vnser Jahre/ Gen. 47. Sey vns
Menschen in diesen letzten Tagen ist außwendig Creutz / inwendig
Furcht/ 2. Cor. 7. Müssen mit dem Engel Raphael sagen : Weil
du Gott lieb warest/ so mustest du ohne Creutz nicht seyn/ Tob. 12. Alle
die Gottselig leben wollen/ müssen Verfolgung leiden/ 2. Timoth. 3.
Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen/
Act. 14. Der Gerechte muß viel leiden/ Psal. 34. Ja es ist mit vns
Menschen in diesen letzten Zeiten so bewand / daß immer ein Elend
dem andern die Hand bieret. Von solcher trübseligen Zeit hat der
Herr Jesus also geweissaget : Es wird eine solche grosse Trübsal
seyn/ als nicht gewesen ist von Anbegin der Welt/ Matt. 24. Drum
sol ein jeder Creutz Christ singen vnd beren :

O Jesu Christ du machst es lang
Mir deinem jüngsten Tagel
Den Menschen wird auff Erden bang
Von wegen vieler Plage:
Kom doch/ Kom doch/ du Richter groß/
Vnd mach vns in der Gnaden loß/
Von allem Vbel/ Amen.

Herr Jesu/ du sprichst : Ich komme baldt/ Ach ja kom Herr
Jesu/ Amen/ Apoc. ultimo.

Zum

Zum Andern wollen wir einen Trost nehmen / bestehet in Dei erga genus humanum misericordia, Daß vns Gott nicht ewig wil in dem Elende stecken lassen / sondern vns dermahleins / wo nicht im Leben / endlichen im Tode wol herauß reissen / Tröstlich singen wir :

Er hilfft auß Noth/ Der fromme Gott/
Vnd eröft die Welt ohne massen/
Wer Gott vererawt/ Gest auff Jhn bawt/
Den wil Er nicht verlassen.

Wieweil nun Gott der HErr den armen Sünder David auß der Noth erretet/ Ey so eröfte ich mich/ du wirst auch mich armen Sünder erretten vnd helfen. Da wil ich frölich singen: Misericordia Domini, quod non contumpsi sumus, Die Güte des HErrn ist/ daß wir nicht gar auß seyn/ Thren. 3. Ich getröste mich dieses/ daß des HErrn Zorn wehret nicht lang / sondern nur ein Augenblick/ Psal. 30. Er verlest vns nur ein klein Augenblick/ vnd erbarmet sich vnser mit ewiger Gnade/ El. 54. Ich getröste mich/ daß Gott sein Herz wege seiner Liebe gegen mir im Leibe zerbricht/ Jer. 31. Ich weiß d/ Gott mir wird alles gutes thun/ Jer. 32. Derowegen bleib ich einig vñ allein bey dir: Nun HErr/ alle meine Wege befehle ich dir/ ich hoffe auff dich / du wirsts wol machen/ Ps. 31. Ach deine Güte reichet so weit der Himmel ist/ vnd deine Arbeit/ so weit die Wolcken gehen/ Ja HErr / du hilffst beydes Menschen vnd Viehe/ Psal. 26. Nun HERR/ deine Güte sey ober vns/ weil wir auff dich hoffen/ Psal. 33. Dieser barmherzige HErr vnd Gott der weidet vns auff einer grünen Awen/ vnd führet vns zum frischen Wasser/ der erquicket vnser Seelen/ vnd führet vns auff rechter Strassen/ vnd das thut er vmb seines Namens willen/ Psal. 27.

Endlich haben wir eine Vermahnung/ bestehet in vitæ melioris efficacitã, Wenn vns Gott der HERR auß der Herzens-Angst/ Jammer/ Nöthen vnd Elend erretet / daß wir vnser Leben sollen besser vnd frömmere werden. Man lesset nicht/ daß David wieder hat einem Mann sein Weib verführet/ oder mehr Mord vnd Todtschlag begangen hat/ Mein; Also auch hat Petrus den HErrn nicht

20 Davids wehmütige Herzensklage.

nicht mehr verleugnet/Matth. 26. Die Sünderinn hat nicht mehr
Ansuch getrieben/Luca 7: Also/ Ihr meine Geliebte/ sollen wir
nicht in die vorigen Sünden willigen/ Nein/ denn nitmer thun/ ist
die größte Duffe. Alsdenn wird Gott ferner mit seiner Gnade über
vns halten vnd walten / Er wird vns beschirmen / als einen Aug-
Apffel. Da werden wir dann Gottes seine liebe Kinder seyn ewig
vnd bleiben. Beschliesse also: O Herr Jesu Christe / ich armer
Sünder bitte dich von Herzen / du wollst vns arme Sünder mit
gnädigen Augen ansehen / vnd vns unsere Sünde vmb dein Leiden
vnd Sterben verzeihen vnd vergeben/Amen. HERR

Jesu/ es werde wahr/
Amen.

A N N O

DeVViger / einliger Herr Iesv / beVVahre Ia Vnsern
Herzen Obersten / seine Herzelebeste GemahL/
Kinder/ vns Bösen.

Diese Vnsere gVee StaDe HalberstaDe behVte o EVVla
ger/ Lieber/ getreVVer Gott vns Nöhten.

WIn der Herr vnser Gott sey mit vns / wie Er gewesen ist mit
vnsern Vätern. Er verlass vns nicht / vnd ziehe die Hand nicht
ab von vns / zu neigen vnser Herz zu Ihm/ das wir wandeln in allen
seinen Wegen/ vnd halten seine Gebot/ Sitten vnd Recht. die er vn-
sern Vätern geboten hat/ 1. Reg. 8.

os(o)so
v v

66 125

AB: 66125

X2610680

V017





ermühtige Hertzens Klage
Des

niglichen Propheten

nsers Herren Jesu Christi Groß-
welche Er in seinem Elend vnd grosser
Hertzens Noth gesuffert vnd ge-
biren hat

Allen Menschen zum Trost:
wie David auß der Noth erretet vnd erhört
nd wils der allgewaltige Gott auch
r thun/ vnd die Zuflucht zu ihm ha-
ben erretten.

Gehalten zu Halberstadt/
g-Colen-Gebornen/ Bestrengem Visten vnd Groß-
Mannhoffren
ANN-CHRISTOPH von Burgstorff/
Majestät vnd Cron Schweden wolbes
in Obristen vnd Guherners des Stiffts
Halberstades Quartier:

Von
Casparo Neoritio, Pastore.

Halberstadt/
Gedruckt Im Jahr 1643.

5

99

